

Das Schweizer Fernsehen haut auf die Klimapauke

"Der Weltklimarat lässt kaum jemanden kalt. Regelmässig warnt er vor dem Klimawandel, Warnungen, die von einigen wenigen Klimaskeptikern als Weltuntergang-Alarmismus verspottet werden. Er genießt hohes Ansehen in der Politik. Prof. Stocker hat den dramatischen Anstieg des CO₂-Gehalts mit Eisbohrkernen nachgewiesen. Der frühere US-Vizepräsident Al Gore hat das bekannt gemacht." Soweit SRF1.

Dieser Weltklimarat, das IPCC, Intergovernmental Panel on Climate Change, bekam 1989 den Auftrag zu zeigen, dass es

- erstens auf der Erde immer wärmer und wärmer werde und
- zweitens der Mensch, genauer das von ihm in die Atmosphäre gebrachte Kohlenstoffdioxid, daran schuld sei. Das ist allerdings nicht einfach die Realität. Die Kommission „Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre“ des deutschen Bundestags kam 1988 zum folgenden Schlusse: „Der letzte wissenschaftliche Beweis für diese [CO₂-] These steht zwar noch aus, doch sind sich die Klimatologen darüber einig, dass diese These mit einer sehr grossen Wahrscheinlichkeit richtig ist.“ Darüber hinaus warnen sie davor, erst den letzten lupenreinen wissenschaftlichen Beweis für die Existenz des Treibhauseffekts abzuwarten, da es bis dahin mit ziemlicher Sicherheit für Gegenmassnahmen zu spät sein wird.

Der „letzte lupenreine Beweis“ steht auch heute noch aus. Das IPCC ging von einer berechneten Erdtemperatur von -18°C aus, die hienieden herrschten, wenn es das CO₂ und die anderen sogenannten Treibhausgase, etwa Wasserdampf (gasförmiges Wasser), nicht gäbe. Dank dieser sei es auf der Erde im Mittel aber +15°C warm. Im Laufe der Zeit wurden aus den +15°C auch schon mal +14°C oder den -18°C -19°C. Die Eiseskälte -18°C wurde zudem für einen Planeten berechnet, der überall etwa gleich warm – oder kalt – war und dessen Oberfläche nicht zu 70% aus Wasser bestand. Man kam von völlig unwirklichen Annahmen zu diesen Vorstellungen, die heute vom IPCC nicht mehr genannt werden. Es traut der Berechnung also selbst nicht ganz.

Im Jahre 2013 gab es dann bekannt, dass es seit (damals) 15 Jahren nicht mehr wärmer geworden sei, fügte aber hinzu, dies bedeute nicht, dass es nun in Zukunft nicht doch wieder wärmer werde. Dieser Zusatz war nötig, denn es muss immer noch zeigen, dass es

- erstens auf der Erde immer wärmer und wärmer werde und
- zweitens das CO₂ daran schuld sei, denn dessen Konzentration steigt weiterhin an.

Also tut der Weltklimarat das. Er kann und darf nicht anders. Man müsste ihm den Auftrag ein wenig abändern: Er soll nachforschen, **ob** es so ist, und nicht beweisen, **dass** es so ist. Dies wäre echte Naturwissenschaft.

Auf der anderen Seite steht die Politik. Die hat sich dies Problem „Erderwärmung“ geschnappt und benutzt es, um Stimmen zu gewinnen und Geld in die Kasse zu bekommen. Und weil das Schweizer Fernsehen ein Staatsmedium ist, also am Tropfe des Bundesrats hängt, darf es nichts sagen, was auch nur ein bisschen Skepsis daran aufkommen liesse. Es haut auf die Klimapauke und weiss nicht – oder darf es nicht wissen -, dass zum Beispiel Al Gores Film mindestens 9 gravierende Fehler aufweist. Ein britisches Gericht hat dies festgestellt. Lord Christopher Monckton hat sogar 35 gefunden, und es sind nicht kleine Ungereimtheiten, wie sie etwa vorkommen, sondern nachweisliche Unwahrheiten, um nicht „Lügen“ zu sagen. So hat der ehemalige Vize der USA etwa behauptet, die Schleusen in London müssten immer häufiger geschlossen werden, weil der Meeresspiegel steige. Dabei liegt die Sache andersherum: Sie müssen geschlossen werden, damit die Themse genug Wasser hat, um die Schifffahrt nicht zum Erliegen zu bringen.

Zum Glücke schmelzen die Gletscher in den Alpen seit 200 Jahren; sonst hätten die Klima-Alarmisten wenig in der Hand. Übrigens waren sie schon mindestens einmal so klein wie heute. Prof. Patzelt fand Baumstämme dort, wo vor wenigen Jahren noch meterdick Eis lag. Er fand auch Torfballen am Gletschertor. Weiter oben gab es demnach ein Moor.

Quelle: SRF1 Tagesschau am 6.10.2015 https://youtu.be/VxWdwGh7_To

Hinweis: Klimamanifest von Heiligenroth deckt Schummelei mit Temperaturen auf